



Finanzgruppe

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein
Postfach 41 20 · 24100 Kiel

Ihre Ansprechpartnerin:
Dagmar Rösner M.A.

Telefon +49 431 5335-554 oder -553

Telefax +49 431 5335-660

Info@sparkassenstiftung-sh.de

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Kiel, 15. Mai 2015

Sonderausstellung:

„Johannes Janusz Dittloff - Retrospective '85/'15“

Ausstellung an zwei Orten: 20. Mai bis 27. August 2015

Industrie- und Handelskammer zu Kiel und Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel

Vernissage: Mittwoch, 20. Mai 2015, um 18:00 Uhr

„Merkur-Galerie“ - IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel (auf Einladung)

Die beiden parallel veranstalteten Ausstellungen in der „Merkur-Galerie“ der Industrie- und Handelskammer (Kiel) und im Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein (Kiel) stellen das künstlerische Schaffen des 1951 in Sosnowiec in Polen geborenen Künstlers Johannes Janusz Dittloff (Kiel) in den Mittelpunkt. Als Retrospektive konzipiert, zeigen beide Werkschauen einen umfassenden Querschnitt durch die in den letzten drei Jahrzehnten konzipierten Werkzyklen. Sie erlauben damit eine Art Zwischenbilanz des 1985 nach Deutschland umgesiedelten Künstlers. Während in der Merkur-Galerie der IHK der Schwerpunkt auf die grafischen Arbeiten gelegt wird, präsentiert die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein überwiegend die fotografischen Portfolios.

**Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein**
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Telefon +49 431 5335-0
Telefax +49 431 5335-660
www.sparkassenstiftung-sh.de
www.sqvsh.de

Vorsitzender des Stiftungsrates
Reinhard Boll
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes
für Schleswig-Holstein

Johannes Janusz Dittloff studierte von 1970 bis 1976 Grafik an der Krakauer Kunstakademie, Unterabteilung Katowice. 1985 folgte der Künstler gemeinsam mit seiner Frau und Tochter seinen Eltern als Spätaussiedler in die Bundesrepublik Deutschland. Er lebt seitdem in Kiel und arbeitet in Kiel, Hamburg und Berlin.

Die Werke mit dem Schwerpunkt Fotografie sind vom 20. Mai 2015 bis zum 27. August 2015 im Foyer des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Faluner Weg 6, 24109 Kiel zu besichtigen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Er ist in der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein erhältlich. Schutzgebühr: Katalog 10,00EURO; bei Versand 12,50EURO.

Weiteres Abbildungsmaterial: (hfr) auf Anfrage.

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel

Öffnungszeiten: Mo. – Do. 09.00 – 16.00 Uhr, Fr. 09.00 – 14.00 Uhr

Eintritt frei.

www.sparkassenstiftung-sh.de

Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Kiel

Öffnungszeiten: Mo. – Do. 08.00 – 17.00 Uhr, Fr. bis 15:30 Uhr

Eintritt frei.

www.ihk-schleswig-holstein.de

Zur Ausstellung:

Die fotografischen Portfolios in der Sparkassenstiftung:

Die fotografischen Zyklen von Johannes Janusz Dittloff wenden sich gleichermaßen der Architektur, der Street Photography, dem Menschen sowie der Natur und Landschaft zu. Sie leben vom Atmosphärischen, vom subjektiven Blick des Künstlers, der uns als Flaneur mit auf seinen Streifzug durch die Straßen von Hamburg, Frankfurt, Berlin, Krakau und Kattowitz - oder eben Kiel - nimmt. Sie zeigen Ausschnitte aus der gesellschaftlichen Realität: beiläufige Alltagsszenen, die in ihrer zurückgenommenen Bildsprache den Fokus auf die „Kehrseite“ der Dinge richten, auf die Widersprüche und Kuriositäten, die Dittloff mit intuitiver Sicherheit in Bruchteilen von Sekunden mit seiner Kamera erfasst. Den jeweiligen inhaltlichen Themenbereichen entsprechend benutzt der Künstler dabei unterschiedliche stilistische Mittel und bildnerische Ausdrucksformen. So verändert er je nach seinem künstlerischen Anliegen Blickwinkel, Nah- und Fernsicht, Bildausschnitt und -format oder bedient sich der Möglichkeiten der digitalen Nachbearbeitung und Verfremdung, ohne jedoch im Vorfeld Szenen in irgendeiner Form zu arrangieren. Auch ohne Inszenierung spielen die Aufnahmen mit einer Vielzahl von Bezügen und Bedeutungsebenen.

Die in Polen, der ehemaligen Heimat des Künstlers, festgehaltenen Eindrücke, die *Polnischen Impressionen*, sind im Abstand von zehn Jahren kurz vor und acht Jahre nach dem EU-Beitritt des Landes entstanden. Am 1. Mai 2004 trat Polen gemeinsam mit sieben weiteren Staaten des ehemaligen Ostblocks der Europäischen Union bei. Dittloff verfolgt mit seiner Kamera den Lebensrhythmus eines Staates auf der Suche nach seinem Anschluss an die westliche Welt und begibt sich dabei gleichzeitig auf eine Zeitreise zurück in seine

eigene, von der polnischen Tradition, Geschichte und Kultur geprägten Kindheit und Jugend. Er begegnet gleichermaßen der modernen und der archaischen Welt und rückt für einen Moment die Protagonisten selbst ins Rampenlicht – die Gewinner und Verlierer des Liberalisierungsprozesses.

In den beiden Serien *Street Art/Found Art*, die überwiegend in Berlin entstanden sind, setzt Dittloff Personen in Beziehung zu ihrer Umgebung: Eine Gruppe lässig gekleideter Heranwachsender schlendert achtlos an einer Wandmalerei vorbei, die forsch marschierende Mädchen und Jungen in Uniformen der Hitlerjugend darstellt. Auf einer anderen Fotografie werden die Informationstafeln am einstigen militärischen Kontrollpunkt Checkpoint Charlie zu den bekanntesten Todesopfern an der Berliner Mauer von einer etwa acht Meter großen Werbetafel eines Modelabels überragt. Diese bildet eine leicht bekleidete Frau in Unterwäsche ab, die sich in ihrer T-Shirt-Aufschrift als „Fashion Victim“ outet – ausgerechnet an einem Ort, an dem zahlreiche Menschen als reale Opfer eines rigiden gesellschaftlich-politischen Regimes für ihren Wunsch nach Freiheit ihr Leben verloren.

Neben den genannten hintergründig-kritischen Zyklen, die den Betrachter zum Nachdenken auffordern, gibt es in dem Werk von Johannes J. Dittloff noch eine weitere Facette: die Fotografien zum Thema *Natur und Landschaft*, die den Künstler von seiner stillen Seite zeigen. Die lichtdurchfluteten Aufnahmen eines Teichufers mit der in steiler Aufsicht fotografierten Entengruppe, seinen Wasserreflexen und den im Schattenspiel abgelichteten Baumwurzeln vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit in der Natur. Ehrfurchtsvoll gesteigert wird diese Emotion noch von dem im Zwielflicht der Dämmerung aufgenommenen Meer, das im Rhythmus der Wellen der Zeit enthoben scheint.

Johannes J. Dittloff ist ein genauer Beobachter. Er legt – mit einem feinen Gespür für die Ungerechtigkeiten im täglichen Miteinander – die Finger in die Wunden der Gesellschaft und fordert den Betrachter indirekt dazu auf, Position zu beziehen: zum einen auf der persönlichen Ebene – im rastlosen Kreislauf des Lebens mit all seinen Anforderungen und

Überforderungen – zum anderen aber auch auf der gesellschaftlichen. Worin besteht die Eigenverantwortung jedes Einzelnen und was ist wirklich wichtig im Leben?

(Text Dr. Dörte Beier, Kuratorin in der Sparkassenstiftung)

V.i.S.d.P.: Dr. Bernd Brandes-Druba, Sparkassenstiftung, Kiel